

# Giazetta Turissem

Juni 2024

Ausgabe 06  
Engadin Tourismus AG

Weil Tourismus uns alle betrifft



## Content weckt die Freude am Engadin



Mit so genanntem «Content-Marketing» sprechen Destinationen, Hotels, Restaurants, Veranstalter und andere touristische Anbieter gezielt die Interessen von Konsumenten an, um sie in unsere Region zu holen und sie für sich zu gewinnen. Die Methode ist im Engadin seit Langem verankert – und doch brandaktuell. Ein Blick hinter die Kulissen.

Die wöchentliche Teamsitzung zur Kommunikation rund um die Marke Engadin gleicht der Redaktions-sitzung in einem Medienhaus: Alles dreht sich um die aktuellen Themen. Was haben wir publiziert? Was ist gut angekommen? Was läuft an anderen Orten? Aber nicht die Nachrichten des Tages werden besprochen, sondern Geschichten rund um das Engadin, seine Natur und seine touristischen Angebote. Auf der Website und den Social-Media-Kanälen, im Experience Shop, in Mailings, Zeitschriftenbeilagen, dem Engadin Magazin und auf Plakatwänden folgt die touristische Kommunikation für das Engadin jede Saison einem neuen Leitmotiv.

«Luft» heisst dieses Motiv im Sommer 2024: «Das Engadin ist so vielfältig, dass wir in jeder Saison eine der Stärken der Region zum Leitmotiv machen und sie in ihrer ganzen Vielfalt zeigen können», erklärt die Marketingverantwortliche der Engadin Tourismus AG, Sereina Jost. «Zum Einsatz kommt das Leitmotiv in allen unseren Kanälen und bei möglichst vielen unserer Leistungspartner in der Region.»

Um die Vielfalt der jeweiligen Saisonthemen und die des Angebots zu zeigen, generiert Engadin Tourismus so genannten «Content»: Medieninhalte, die digital oder

gedruckt eingesetzt werden können. Die Texte, Bilder und Filme dienen sowohl der Tourismusorganisation selbst als auch Hotels, Restaurants, Veranstaltern, Handel und Gewerbe der Region.

### Content ist eine Investition

«Content-Marketing ist aufwändig, vor allem in der Aufbauphase», sagt Reto Wilhelm, Verwaltungsrat der Engadin Tourismus AG. Mit seiner PR-Agentur berät er zahlreiche Kunden aus dem Tourismus und anderen Branchen.

» Seite 2

### Das Jahr hat 10 Monate

Mehr und mehr Betriebe im Engadin verlängern die Sommersaison bis in den Spätherbst oder schliessen im Herbst gleich gar nicht mehr. Wir berichten von ihren Erfahrungen und werfen auch einen Blick in die kanadischen Rocky Mountains.

» Seite 4

### Einfach luxuriös

Fast jede siebte Übernachtung im Engadin findet auf einem Campingplatz statt. Der Campingboom aus der Pandemiezeit geht weiter – die meisten Gäste kommen aus der Schweiz. Wir stellen alle acht Engadiner Plätze vor.

» Seite 7

### Touren für jeden Geschmack

580 Kilometer lang ist das Netz aus Wander- und Spazierwegen im Engadin. Wandern liegt bei allen Altersgruppen und beiden Geschlechtern im Trend – im Sommer wie im Winter. Die Giazetta da Turissem stellt drei unterschiedliche Touren vor.

» Seite 9



## Zurück zu den Wurzeln. Zurück ins Engadin.

Wenn ich mich mit Bekannten aus dem Unterland treffe und das Gespräch auf meinen Arbeitsort kommt, geraten sie regelmässig ins Schwärmen. Das Engadin ist ein Sehnsuchtsort für viele – und auch für mich. Hier ist meine Mutter aufgewachsen und ich habe viel Zeit bei meiner Nona verbracht. Ich fühle mich privilegiert, in diesem Tal arbeiten und leben zu dürfen.

Dass so viele Menschen sich in das Engadin verlieben, liegt an den vielen Dingen, die sie hier entweder selbst erlebt haben oder von denen sie in klassischen oder sozialen Medien lesen. In dieser Ausgabe der Giazetta da Turissem zeigen wir Ihnen, wie wir mit Texten, Bildern und Filmen die Freude am Engadin vermitteln. «Content-Marketing» ist ein wichtiger Pfeiler unserer Kommunikation. Die Inhalte erzählen die Geschichten von unserem Tal und seinen Menschen, von den grossen und kleinen Anbietern unseres Tourismus und von den Erlebnissen, die unsere Gäste begeistern.

### Der Boom unter freiem Himmel

Neben der klassischen Hotellerie und den Ferienwohnungen spielen die acht Campingplätze unserer Region eine wichtige Rolle. Fast jede siebte Übernachtung findet quasi «unter freiem Himmel» statt. Jeder der Plätze hat seine Eigenheiten und ist gut für ganz spezielle Erlebnisse und Geschichten. Viele handeln vom unkomplizierten Miteinander und der Nähe der Natur. Auf Seite 7 nehmen wir Sie mit auf eine Campingreise durch das Engadin.

Ob zu Fuss, auf dem Surfbrett, mit der Bergbahn oder auf dem Bike: Das Engadin bietet Gästen und Einheimischen eine Vielfalt, die es als Ferienregion und Lebensraum unverwechselbar macht. Wenn meine Freunde also vom Engadin schwärmen, kann ich ihnen nur zustimmen. Mehrere Jahre war ich im Unterland tätig und konnte wertvolle Erfahrungen sammeln. Nun freue ich mich wieder im Engadin – wo ich meine Wurzeln habe – zu leben und zu arbeiten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und einen schönen Sommer im Engadin!



**Sereina Jost**

Chief Marketing Officer  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Engadin Tourismus AG

Fortsetzung von Seite 1



«Gut gemachter Content ist aber auch eine Investition. Über die Jahre baut man eine ganze Bibliothek an Bildern, Filmen und Texten auf, die immer wieder eingesetzt oder mit Partnern geteilt werden können.»

Dass Engadin Tourismus seine Inhalte mit anderen Anbietern teilt, hat System: Ob ein Inhalt bei einem Zielpublikum ankommt, hängt nicht zuletzt davon ab, ob er im richtigen Kanal veröffentlicht wird. «Hotels oder Veranstalter haben zu ihren bestehenden Gästen meist einen engeren Bezug als wir selbst. Wenn sie unsere Bilder, Texte oder Filme verbreiten, erreichen sie die Gäste damit zielgenauer, als wenn wir das tun würden», sagt Sereina Jost. «Andererseits können wir oder unsere Partner Graubünden Ferien und Schweiz Tourismus ein breiteres Publikum ansprechen, bei dem ein einzelner Engadiner Anbieter selbst kaum auffallen würde.»

Bei der Ansprache neuer Gäste fokussiert das Content-Marketing für das Engadin im Moment auf jüngere Zielgruppen und unterstützt speziell die Aktivierung der Vor- und Nachsaison. Aber auch für Stammgäste, Zweitheimische, Einheimische und die Unterstützung der Hauptsaisons werden Inhalte bereitgestellt. Dabei wird nicht alles neu produziert; auch aus bestehendem Material wird laufend neuer Content aufbereitet.

### Zielgenau und wirtschaftlich

Die Zielgenauigkeit der Ansprache ist ein entscheidender Vorteil des Content-Marketings: Herkömmliche Werbekampagnen können sehr grosse Menschenmengen ansprechen. Im Fernsehen, auf Plakatwänden und Videobildschirmen, im Internet oder in Zeitungen und Zeitschriften steigern sie die Bekanntheit von Marken, stellen neue Produkte vor oder beeinflussen das Image von Unternehmen.

Gegenüber klassischer Werbung hat Content-Marketing den Vorteil, dass es gezielt eine Gruppe von Menschen ansprechen kann. Klassische Werbung hingegen spricht oft ein sehr breites Publikum an und erreicht damit auch Leute, bei denen sie gar nichts bewirken kann. Bewirbt ein Engadiner Hotel zum Beispiel seine Wassersportwochen, wird es bei Nichtschwimmern damit nichts bewirken können. Content-Marketing hingegen kann gezielt Wassersportbegeisterte ansprechen.

Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, mit der Zielgruppe einen Dialog zu beginnen. Gefällt der Inhalt, wird er durch die Empfänger:innen mit «Likes» belohnt,

kommentiert oder auf der eigenen Seite geteilt. So kann ein Dialog mit den Empfänger:innen entstehen, der sie weiter für das Engadin oder einen Anbieter begeistert und sie im besten Fall zu neuen Gästen macht.

«Mit attraktivem Content kann eine Destination oder ein Betrieb auffallen und Neugier wecken», sagt Kommunikationsexperte Reto Wilhelm. Wenn es dann um die Entscheidung und die Buchung gehe, reichen schöne Bilder aber nicht mehr aus: «Bevor der Gast sein Geld ausgibt, will er wissen, was er dafür erhält. Dann dreht sich alles um faktenbasierte Informationen.» Während ihrem Aufenthalt und nach der Heimreise begleiten die Bilder, Texte und Filme die Gäste weiter. «Sie machen Lust auf noch mehr Engadin.»

### Content aus lokaler Produktion

Das Angebot an Engadin-Content ist sehr breit; Je nach Thema sind Landschaften, Wildtiere, Sport oder auch Kulinarik oder Architektur gefragt – wenn immer möglich von lokalen Fotografen oder Filmern. «Grundsätzlich wählen wir die Anbieter, die für die jeweilige Aufgabe am besten qualifiziert sind. Glücklicherweise haben wir für fast jedes Thema sehr gute Anbieter im Tal, so dass wir nur in Ausnahmefällen auf auswärtige Kräfte zurückgreifen müssen», erklärt Sereina Jost.

«Aber nicht alles, was wir einsetzen, lassen wir auch selbst produzieren», schränkt sie ein: «Auch Partner wie Schweiz Tourismus oder Graubünden Ferien stellen hochwertigen Content über das Engadin her. Diesen nutzen wir gerne mit und stellen im Gegenzug auch unsere Medieninhalte zur Verfügung.» Und auch die Talente der eigenen Mitarbeitenden kommen zum Zug: «In sozialen Netzwerken ist nicht immer die im Voraus geplante Profifotografie gefragt. Aktualität, ein spezieller Blickwinkel oder eine persönliche Geschichte können manchmal genauso attraktiv wirken.» Deshalb erscheinen in den Kanälen des Engadins auch immer wieder Bilder und Filme, die Mitarbeitende der Tourismusorganisation selbst aufgenommen haben.

Auch die Gäste des Engadins publizieren eine breite Vielfalt an Bildern, Filmen und Texten über ihre eigenen Kanäle. «Diese Inhalte beobachten wir mit Interesse. Was besonders gut gelungen ist und zu unserer Positionierung passt, teilen wir auch gern auf unseren eigenen Plattformen. Besonders hochwertige Aufnahmen können es auf unsere Website oder unseren YouTube-Kanal schaffen», sagt Sereina Jost.



# Erfolgsgeschichten

Über die sozialen Netzwerke verbreiten sich Bilder und Filme aus dem Engadin weltweit. Nur ein Teil der verbreiteten Inhalte stammt von Engadin Tourismus selbst. Auch die touristischen Leistungspartner und verschiedenste andere Anbieter in der Region sind auf Social Media sehr aktiv, auch Gäste und Fans aus aller Welt sorgen dafür, dass unsere Region auf der ganzen Welt präsent bleibt.

Instagram, TikTok, Facebook und YouTube sind momentan die wichtigsten Kanäle für die touristische Kommunikation. Sie ergänzen sich, weil sie verschiedene Altersklassen und Interessen ansprechen. Längst nicht jeder Content ist kommerziell, also von Unternehmen, zahllose Bilder und Filme werden von Gästen im Engadin aufgenommen und auf ihren privaten Plattformen geteilt.

Sucht man auf Instagram nach dem Begriff «Engadin», findet man mehr als 450 000 Postings mit #Engadin. Die allermeisten davon wurden von Privatpersonen publiziert: Entweder eigene Bilder und Filme oder solche, die von den Tourismusorganisationen oder Hotels, Restaurants, Sportschulen oder Fotografen und Filmern publiziert und von privaten Nutzer:innen geteilt wurden.

Um Gäste und Medienschaffende mit Ideen rund um das Engadin zu versorgen, kreieren Touristiker:innen und deren Kommunikationsabteilungen laufend neue Geschichten, die die Fantasie von Profis und Laien anregen sollen. Ein Beispiel ist die Piz Nair «Top to Bottom» Tour für Mountainbiker:innen, die von Engadin Tourismus propagiert wird.

## Piz Nair «Top to Bottom»

Die Tour vom Piz Nair an den Silvaplannersee zeigt die Vielfalt des Engadins gleich mehrfach. In einer Stunde führt sie von 3042 auf 1792 Meter über Meer. Von klarster Höhenluft geht es durch die Geruchswelten von Kuhweiden, Alpweiden und dem Foppetaswald bis zum Burger vom Grill am See in Silvaplana. Biketechnisch beginnt «Top to Bottom» recht anspruchsvoll, führt dann über schönste Flowtrails, vorbei an millionenschweren Villen und am Dorf Champfèr, schliesslich zur Engadiner Seenlandschaft mit der Strandatmosphäre der Kiter:innen und Surfer:innen. «Top to Bottom» zeigt unberührte Natur, in die Natur eingepflegte Wege, den Engadiner Siedlungsraum und Bergseen mit und ohne Sport und Action. Die Tour ist nur ein Beispiel für die Vielfalt des Angebots im Engadin.

## Badrutt's Palace auf Instagram

Mit fast 120 000 Followern betreibt das Badrutt's Palace Hotel eine reichweitenstarke Präsenz auf Instagram. Klassische Tourismusbilder wechseln sich ab mit ikonischen Inszenierungen aus der Markenwelt des Hauses, Persönlichkeiten aus dem Team und auch verrückten Ideen, wie dem Skifahren auf dem Steildach des berühmten Palace-Turms.



**Badrutt's Palace**  
[Instagram](#)



Badrutt's Palace



«Top to Bottom»

## Corvatsch auf TikTok

Corvatsch, Diavolezza und Lagalb präsentieren sich auf der Videoplattform TikTok überraschend und humorvoll. Natürlich gibt es hier Freestyle-Action aus dem Park und der neuen Halfpipe auf dem Corvatsch, aber auch den goldenen Engadiner Herbst, den Whirlpool auf der Diavolezza, Schwindelerregendes aus dem Kletterpark oder eine Lawinensprengung aus der Seilbahn. Die Filme erreichen teilweise ein Millionenpublikum.



**Corvatsch**  
[TikTok](#)

## Federico Sette

Für Hotels und eigene Projekte ist der St. Moritzer Fotograf Federico Sette weltweit unterwegs, aber seine Leidenschaft gilt dem Engadin. «Ich wage zu behaupten, an einem der schönsten Orte der Welt aufgewachsen zu sein», sagt er zu seiner Heimat. Settes Landschaften und Tieraufnahmen sind mystisch verträumt und zeigen das Engadin manchmal bunt, manchmal monochrom. Wenn der Mensch darin erscheint, dann meist klein oder nur winzig – aber immer als Teil einer Natur, die einfach umwerfend schön ist.



**Federico Sette**  
[federicosette.com](http://federicosette.com)

## Movimentor Trail Running

Steil nach oben führt der Weg von Roberto Rivola. Für den rennenden Coach ist der Sport in der freien Natur eine Methode, Persönlichkeiten und Unternehmen für Veränderungen und die eigene Weiterentwicklung zu begeistern. In seinen Bildern und Filmen auf Instagram, Facebook, X und LinkedIn zeigt Rivola die Natur als Spielplatz für aktive Menschen. Der La Punter zeigt sich dabei vielseitig: Als Runner auf den schmalsten Trails, als Beobachter von Wildtieren, barfuss, in Schneeschuhen oder badend im Eiswasser des gefrorenen Silsersees.



**Trail Running**  
[movimentor.ch](http://movimentor.ch)

## Shaun Derksen

Der in St. Moritz lebende Mountainbiker Shaun Derksen zeigt seine Fertigkeiten auf Instagram und TikTok; draussen in der Engadiner Natur, aber auch auf Treppen, Brückengeländern oder spektakulär hohen Mauern. Dass er sein Hobby auch im Winter betreibt, ist fast selbstverständlich. Filme mit dem Bike im Schnee oder auf glattem Eis gehören für ihn zum Alltag. Mit mehr als 100 000 Followern auf Instagram und TikTok gehört er zu den reichweitenstärksten Engadiner:innen auf den beiden Plattformen.



**Shaun Derksen**  
[Instagram](#)

## Papier statt Pixel

Dass trotz Digitalisierung nicht alles über das Internet laufen muss, zeigen die beiden einheimischen Fotografen Gian Giovanoli und Filip Zuan mit ihren Buchprojekten. Giovanoli brachte 2021 zusammen mit seinem Vater Dumeng das Kochbuch «Bap e Figl» heraus. Es zeigt mehr als 150 Engadiner Rezepte und zahlreiche Landschafts- und Tieraufnahmen aus dem Engadin und wurde tausendfach verkauft. Zuan zeigt im Buch «Handmade» (2020) den Bau des Olympia Bobrun und in «Trailmatters» (2023) Biketrails in den Landschaften Graubündens.

## Paragliding Engadin auf TikTok

Das Engadin aus der Vogelperspektive zeigt Paragliding Engadin in zahlreichen von Kurzfilmen auf der Videoplattform TikTok. Die Clips leben von den atemberaubenden Panoramen der Region aber auch von glücklichen Gesichtern der mitfliegenden Passagiere und von ein paar verrückten Ideen. Ein Snowboarder, der kurz vor der Landung abspringt und im Tiefschnee losfährt, eine Steilkurvenspirale über dem Silvaplannersee oder Flüge bei Sonnenuntergang oder Mondschein vermitteln das fliegende Abenteuer in den Bergen – fernab vom Alltag in den grauen Städten.



**Paragliding Engadin**  
[TikTok](#)



# Das Jahr hat zehn Monate

Mehr und mehr Engadiner Betriebe entdecken nach dem Herbst auch den Spätherbst. Sie überbrücken den November mit speziellen Aktivitäten für ihre Gäste und gehen dann direkt in die frühe Wintersaison über. Betriebe, die auf eine Betriebsschliessung verzichten, sparen sich nicht nur viel Aufwand im Haus: Ganzjährig angestellte Mitarbeitende brauchen markant weniger administrative Arbeitsgänge für Zeugnisse, Verträge, Bewilligungen und Einarbeitung. Ein paar Beispiele:

## Parkhotel Margna, Sils: Grundentspannt

Der Sommer 2024 dauert im Parkhotel Magna erstmals bis in den November. Der Silser Herbst ziehe traditionell eine ruhige und geniesserische Kundschaft an, sagt **Direktor Luzi Seiler**. «Im Spätherbst zählt vor allem die Ruhe. Unsere Gäste spazieren und wandern tagelang und kehren grundentspannt nach Hause zurück.» Gesundheitsprävention und Stressabbau sind die Hauptthemen in der Herbstsaison. Es wäre wünschenswert, wenn wir im Oberengadin insgesamt ein Herbstangebot schaffen, das zwar ruhig, aber für die Gäste abwechslungsreich ist», sagt Luzi Seiler. Für die Aktivierung des Herbstes habe Sils gute Voraussetzungen: «Sils ist ein Kraftort. Das spüren und geniessen unsere Gäste.» Bei der Saisonverlängerung bis in den November soll es auch nicht bleiben: «Im Herbst 2025 wollen wir dann gar nicht mehr schliessen», sagt Seiler.



## Engadin Bus: nur noch Jahresstellen

Dass immer mehr Betriebe auf den Spätherbst setzen und Gäste ins Engadin bringen, spürt auch Engadin Bus. «Der November hat sich positiv verändert», sagt **Betriebsleiter Andi Cortesi**. «2023 zählten wir mehr Passagiere als in den Jahren vor der Pandemie. Auch der Oktober hat stark zugelegt.» Engadin Bus bietet heute nur noch Jahresstellen an. Das hat aber nur teilweise mit den abnehmenden Saisonalitäten zu tun: «Immer mehr Leute wollen in einem reduzierten Pensum arbeiten. Sie stehen uns in der Hochsaison aber voll zur Verfügung und bauen dabei Überzeiten auf. Diese kompensieren sie dann im Frühling, indem sie zum Beispiel auf längere Reisen gehen.» Für Engadin Bus ist das ein doppelter Vorteil: In der Hochsaison stehen genügend Mitarbeitende zur Verfügung und der grosse Administrativaufwand für Saisonarbeitsverträge entfällt.

## Hotel Maistra 160, Pontresina: die Hauptsaison der Achtsamkeit

Auch das 2023 neu eröffnete Hotel Maistra 160 bleibt den ganzen Herbst geöffnet und setzt auf Gesundheitsprävention. «Aus der Zwischensaison wird die Hauptsaison der Achtsamkeit», sagt **Direktorin Irene Müller**. Ein gesunder Lebensstil steht im Mittelpunkt der «Body-Mind-Medicine-Angebote», die zum Hauptthema des Herbstes werden. Den Herbst zu beleben, werde eine spannende Aufgabe sein, sagt die Gastgeberin: «In Pontresina hat der Herbst schon gezeigt, dass er Potential

hat, aber man muss auch etwas dafür tun und ihn mit Inhalten füllen.» Zudem sei es wichtig, dass es mehrere Betriebe gebe, die im Herbst geöffnet sind. «Wenn wir offen haben, hat das einen Einfluss auf die Betriebe rundherum und das Rundherum hat auch einen Einfluss auf unser Geschäft.» Ein Ganzjahresbetrieb steht im Maistra 160 nicht auf dem Plan, aber auch so kann das Hotel die meisten seiner Mitarbeitenden zehn, elf oder sogar zwölf Monate anstellen. Saisonstellen machen nur noch etwa 10 Prozent des Personals im Maistra 160 aus.

## Skiservice Corvatsch: in jedem Ort ein Grundangebot

«Wir wollen noch mehr Ganzjahresstellen schaffen», sagt **Inhaber Conradin Conrad** von Skiservice Corvatsch. Seit 15 Jahren ist sein Hauptgeschäft in Surlej im Spätherbst geöffnet und im Grace Hotel St. Moritz bleibt in diesem Jahr erstmals eine Filiale ganzjährig offen. «Mehr ganzjährig offene Filialen wären gut, wir möchten das testen», sagt Conrad. «Im Frühling ist weniger los als im Herbst, aber unsere Leute sind froh, wenn sie dann ihre Überzeiten aus dem Winter kompensieren können. Im Herbst bereiten wir uns dann für den Winter vor und können gleichzeitig für unsere Gäste da sein.» Allein könne sein Unternehmen allerdings wenig ausrichten, so Conrad. «In jedem Ort sollte eine Reihe von Betrieben geöffnet sein. So entsteht ein Grundangebot, von dem dann alle offenen Betriebe profitieren können.» Angst vor zu viel Konkurrenz um wenig Gäste hat er nicht: «Je mehr, desto besser!»

## Hotel Kronenhof, Pontresina: viele Vorteile

Das Pontresiner Fünfsternehaus schliesst seinen Betrieb im Spätherbst seit 2022 nicht mehr. Die Zeit zwischen den Herbstferien und dem Winterbeginn sei anspruchsvoll und man müsse sehr genau auf die Kosten achten, sagt **General Manager Claudio Laager**. Dennoch sieht er für die Gäste, die Mitarbeitenden und das Unternehmen Vorteile: «Viele unserer Mitarbeitenden sind heute während zehn Monaten oder ganzjährig angestellt. Das gibt ihnen beruflich bessere Perspektiven und erspart uns viel administrativen Aufwand. Unsere Gäste schätzen es, dass sie bei uns über viele Jahre bekannte Gesichter sehen.» Dass in Pontresina eine ganze Reihe von Betrieben den Herbst aktivieren, sei wichtig, sagt Laager. «So können wir künftig gemeinsam als Herbstdestination auftreten.»

## Die Wintersaison beginnt früher

Damit die «Brücke» über den Spätherbst für alle Betriebe erfolgreich wird, sollte auch der Winterbetrieb möglichst früh einsetzen. Traditionell früh beginnt der Skibetrieb auf der Diavolezza (am 19. Oktober). Am 23. November folgt dann der Corvatsch und am 30. November die Corviglia. Auch im Tal beginnt der Winter früher: Dank Snowfarming startet die Langlaufsaison in St. Moritz auf dem übersommerten Schnee schon im November. Ob zusätzlich auf der Alp Bondo am Berninapass wieder eine frühe Loipe gespurt werden kann, ist noch offen. Sobald es die Temperaturen zulassen, beginnen dann alle Gemeinden entlang der Marathonloipe mit der Produktion von frischem Schnee.

## Blick über den Tellerrand: Rim Rock Café, Whistler, Kanada

Die Nachteile von zu viel Saisonpersonal spüren nicht nur Betriebe in den Alpen. Ein Beispiel aus Whistler an der kanadischen Westküste zeigt, wie es dort gelingt, Ganzjahresstellen in der Gastronomie zu schaffen.

Das «Rim Rock Café» ist seit 1986 ein Restaurant für Fisch- und Wildspezialitäten in der oberen Qualitäts- und Preisklasse. Statt in der Zwischensaison zu schliessen, bleibt das Lokal geöffnet und offeriert im Frühling und im Herbst das «Three Course Special»: Die Gäste können aus einem Viergangmenü drei Gänge auswählen – und das zu einem Vorzugspreis.

Die Aktion gilt von Sonntag bis Donnerstag und lockt vor allem Einheimische und Zweitheimi-

sche an. «Am Wochenende sind wir auch in der Zwischensaison gut ausgelastet, ohne ein Special anzubieten. Von Donnerstag bis Sonntag verhilft uns das Special zur nötigen Auslastung, um unsere Kosten zu decken», sagt der Eigentümer des Lokals, Chris McKinney.

Das Angebot zahlt sich für den Betrieb aus, weil es die Möglichkeit schafft, aus Saison- Ganzjahresstellen zu machen: «Das Special erlaubt es uns, auch in den umsatzschwachen Wochen offen zu bleiben. Heute sind rund 90 Prozent unserer Mitarbeitenden ganzjährig beschäftigt und leben das ganze Jahr über in Whistler», sagt McKinney. Die Idee des Rim Rock Café ist keine Eintagsfliege; Sie existiert schon seit vielen Jahren und wurde mittlerweile vielfach kopiert: Restaurants in ganz

Whistler bieten in der umsatzschwachen Zeit mittlerweile ein «Special» an. Die Preise dafür variieren je nach Preisklasse des jeweiligen Betriebs.



**Rim Rock Café**  
rimrockcafe.com



# La Punt wird zum Mountainbike-Mekka

La Punt ist bis 2026 neuer Etappenort für das Mountainbike-Mehretappenrennen SPAR Swiss Epic Graubünden. Das Rennen dauert jeweils fünf Tage – es ist im Alpenraum einzigartig und geniesst bei den Teilnehmer:innen einen enorm guten Ruf.

Bis zu 300 Zweierequipen starten am 20. August in La Punt zum sechsten Swiss Epic in Graubünden. Nach einem Abstecher Richtung Albulapass fahren sie am ersten Tag über Marguns, Corviglia und St. Moritz zurück nach La Punt. Am zweiten Tag geht es dann talabwärts und über den Scaletapass nach Davos, wo weitere drei Tagesetappen anstehen. In fünf Tagen legen die Teams 350 Kilometer zurück und überwinden rund 12 000 Höhenmeter.

Das Mehretappenrennen SPAR Swiss Epic ist Teil der weltweiten Epic Series mit Rennen in Afrika und Europa. «SPAR Swiss Epic in Graubünden ist mittlerweile ein echter Klassiker geworden. Der Wettkampf ist sportlich auf sehr hohem Niveau und die gesamte Organisation ist auf die Fahrer:innen ausgerichtet», sagt Corina Feuerstein, Projekt- und Rennleiterin des SPAR Swiss Epic. «Wir legen Wert auf alle Details. Die Teilnehmer:innen sind vom ersten bis zum letzten Tag betreut.»

«Mountainbike ist nach Wandern unser wichtigstes Sommerthema», sagt Silvan Caderas, der das Produktmanagement von Engadin Tourismus leitet. Vor allem Gäste aus der Schweiz und Deutschland werden damit angesprochen. «Biker verfügen über viel Freizeitbudget und suchen ein qualitativ hochstehendes Angebot auf den Trails und in den Orten.»

## Das volle Spektrum am Mountainbike Trails

Ein Blick in das Teilnehmerfeld von SPAR Swiss Epic bestätigt diese Aussage: Die meisten Fahrer:innen sind nicht mehr ganz jung, aber durchwegs sehr fit. Viele der Athleten haben in Europa und darüber hinaus schon zahlreiche Bike-Destinationen gesehen und schätzen das Angebot in Graubünden sehr. Der Schweizer Bärli Bucher hat alle Austragungen von Swiss Epic bestritten: «Es ist das Rennen, das Dich an die schönsten Orte und über coole Trails führt. Alles ist bestens organisiert; Du brauchst dich um nichts zu kümmern ausser um Deine Fitness.»



Die deutsche Carina Mohr war schon drei Mal dabei. «Eine atemberaubende Bergwelt und wirklich sehr gut gebaute Trails! Jedes Mal, wenn ich am Ende eines Trails ankomme, habe ich ein Grinsen im Gesicht...» Auch der Schweizer Olympia-Silbermedaillengewinner Thomas Frischknecht schwärmt vom Engadin: «Nirgends auf der Welt finden Einsteiger:innen wie auch ambitionierte Biker:innen das volle Spektrum an Mountainbike Trails.»

Der Erfolg von SPAR Swiss Epic in Graubünden basiert also nicht nur auf der lückenlosen Organisation, sondern auch auf Graubünden und dem Engadin als Bike-Paradies. Dass La Punt zum Etappenort geworden ist, begründet Gemeindeschreiber Urs Niederegger mit der Bike-Tradition des Ortes: «Wir sind seit vielen Jahren Etappenort der Tour de Suisse und Mountainbike ist eine gute Ergänzung dazu.» La Punt habe, wie das ganze Engadin, viel in den Bikesport investiert. «Unser Albula-Trail ist sicher einer der schönsten Bikewege im Alpenraum. SPAR Swiss Epic hilft, ihn noch bekannter zu machen.»

## «Die Gastfreundschaft, die sie alle so lieben»

Die bis zu 600 Fahrer:innen werden von einem ganzen Schwarm von Serviceleuten, Organisationsspezialisten, Familienmitgliedern und Freuden begleitet. «Unser Tross wird in diesem Jahr wohl an die 800 Leute umfassen», sagt Corina Feuerstein. Die Grösse des Klassikers ist mit ein Grund, warum er nur in grossen Destinationen wie dem Engadin durchgeführt werden kann. «Die Teams und die vielen Begleiter brauchen alle ein Bett zum Schlafen, ein schönes Frühstück und die Gastfreundschaft, welche sie alle an Graubünden so lieben.»

An den Etappenorten verbreitet SPAR Swiss Epic jeweils die Lust am Mountainbiken: Im Start- und Zielgelände in La Punt wird ein Race Village aufgebaut. Es sprüht von Rennatmosphäre, aber auch vom freundschaftlichen Miteinander über Ländergrenzen hinweg, das bei diesem Anlass immer herrscht.

# Mit Segeln und Flügeln über Wasser fliegen

«Engadin Wing» und «Engadin Wind» auf dem Silvaplansersee sind zwei Wettkampffwochen von internationaler Bedeutung. Im Juni messen sich hier die weltbesten Wingfoiler:innen, im August die besten Windsurfer:innen.

Schon 1978 fand auf dem Silsersee der erste Engadin Surfmarathon statt. Er brachte das Engadin auf die weltweite Landkarte des noch jungen Sports und sorgte für spektakuläre Bilder in den Medien. Auf dem Höhepunkt des Windsurfbooms nahmen mehr als 600 Surfer:innen teil. 1998 wechselte der Traditionsanlass dann auf den Silvaplansersee und wurde Teil von «Engadin Wind».

Die jüngste Erscheinung auf dem Engadiner Wasser sind die Wingfoils. Sie bringen die Charakteristika von Windsurfen, Kitesurfen und Wellenreiten zusammen. Wingfoiler:innen lassen sich nicht von einem Segel oder einem Drachen an langen Leinen ziehen; sie halten einen handlichen Flügel vor sich in den Wind. Unter dem kurzen Board ragt eine lange Finne mit einem «Foil» ins Wasser. Das Foil ist eine Art Tragflügel, auf dem sich das Board schon bei wenig Wind aus dem Wasser hebt. So fliegen die Wingfoiler:innen regelrecht über den See.

Mitte Juni kommen die besten Wingfoiler zur Europameisterschaft auf dem Silvaplansersee zusammen. Sie bestreiten Kursrennen zwischen Boyen, aber auch Freestyleshows und ein «Foil Battle», in dem Wingfoiler, Kitefoiler und Windfoiler gegeneinander fahren.

## Windfoiler:innen und Windsurfer:innen im August

Von Weitem sehen die Regatten der «Windfoiler:innen» zwar ähnlich aus, wie früher die der Windsurfer:innen, mit den langen Brettern und schweren Riggs von damals hat das heutige Material aber nicht mehr viel zu tun. Auch die Windsurfer:innen haben heute Foils an den Finnen und fliegen über dem Wasser. Die IQ Foil Klasse ist die Olympische Disziplin der Windsurfer:innen in Paris 2024. Am Engadinwind finden die U23 Weltmeisterschaften statt.

Der Engadin Marathon, der schon zum 47. Mal stattfindet, hat sich den Veränderungen angepasst: Neben den Windsurfer:innen treten auch Wingsurfer:innen, Wingfoiler:innen und Kiter:innen an. Die klassischen Windsurfer:innen haben ihren Platz auf dem See übrigens nicht ganz verloren: Zum Abschluss des Engadin Wind finden in Silvaplana ihre Schweizermeisterschaften statt.

**Engadin Wing** | Europameisterschaft: 11. bis 16. Juni  
**Engadin Wind** | Weltmeisterschaft: 20. bis 25. August

**Engadin Surf-, Kite- und Wing-Marathon:**  
24. und 25. August  
**Windsurfing Schweizer Meisterschaft:**  
29. August bis 1. September



**Engadin Wing & Wind**  
[engadinwind.com](http://engadinwind.com)



# Über die Grenzen der Destination hinaus

Als eine der grossen Destinationen im Alpenraum bietet das Engadin seinen Gästen eine enorme Vielfalt. Dennoch gibt es zahlreiche Angebote, die über die Destinationsgrenzen hinausgehen. Auch andere Bündner Ferienregionen setzen auf grenzüberschreitende Angebote, denn sie entsprechen einem Bedürfnis der Gäste.

Mit seinen 940 Quadratkilometern Fläche, der Seenplatte, den 12 Ortschaften und der touristischen Infrastruktur ist das Oberengadin zweifellos eine der abwechslungsreichsten Destinationen im Alpenraum. Obwohl es den Gästen hier fast an nichts mangelt, bewegen sie sich als Zugspassagiere, Bikerinnen, Wandernde oder Kunstliebhaber immer wieder über die Destinations- und sogar Landegrenzen hinaus.

Engadin Tourismus hat dieses Gästebedürfnis erkannt und entwickelt gemeinsam mit anderen Destinationen Angebote, die politische Grenzen hinter sich lassen. Die Erlebniswelt Bernina Glaciers zum Beispiel ist eine Kooperation mit der Valposchiavo, die Kastanien-saison im Bergeller Herbst wird auch im Engadin propagiert und Kulturangebote wie das Muzeum in Susch oder Origen im Oberhalbstein sind beliebte Attraktionen für Oberengadiner Gäste.

«Das Engadin ist eine Region Graubündens und ein Teil des Alpenraums. Unsere Wanderwege, Zugstrecken und Strassen verbinden uns mit unseren Nachbarregionen», sagt Silvan Caderas, Leiter des Produktmanagements von Engadin Tourismus. «Für unsere Gäste zählt die Vielfalt unseres Angebotes. In welchem Destinationsgebiet sie sich dabei aufhalten, ist für sie nicht wichtig.»

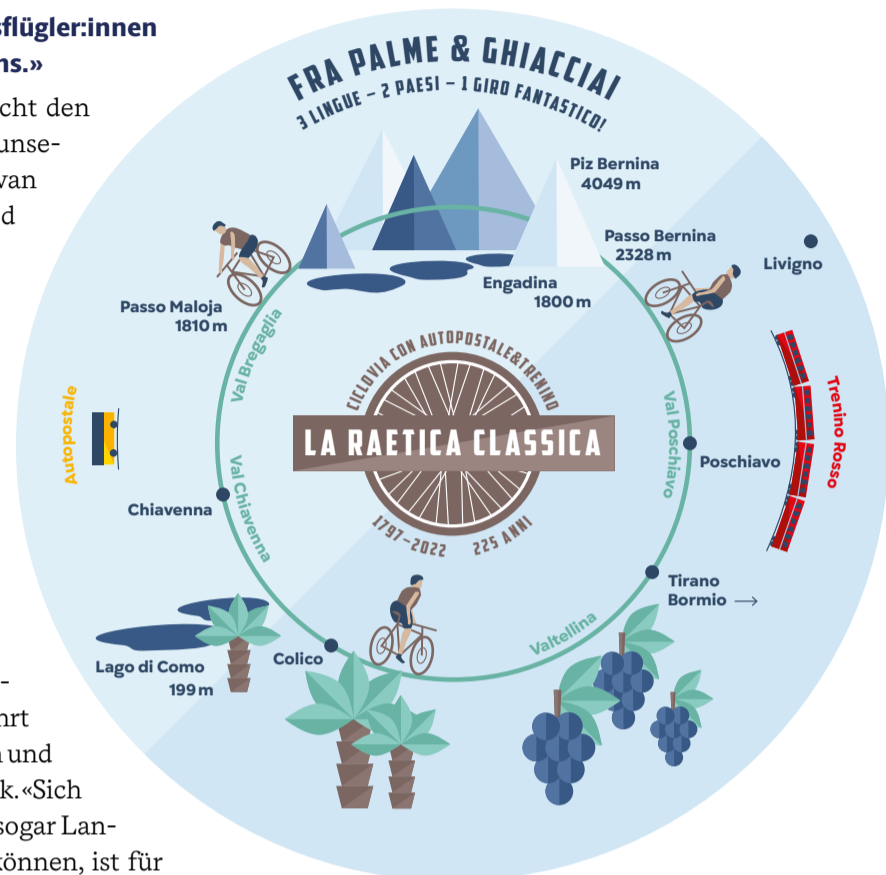
Gäste, die sich auf der Website von Engadin Tourismus bewegen, finden deshalb auch Weitwanderungen, die beispielsweise in der Valposchiavo beginnen, durch das Engadin führen und in Mittelbünden enden. Auf dem Bike gelangen sie im Nu an die Grenzen der Destination. Touren, die nach Davos, ins Puschlav oder nach Norditalien führen, sind Teil des Angebots.

## «Die Angebote bringen auch Ausflügler:innen aus anderen Destinationen zu uns.»

Fördert die Destination damit nicht den Abfluss von Wertschöpfung aus unserem Tal in andere Regionen? Silvan Caderas verneint: «Touren und Ausflüge in andere Regionen sind ein Bedürfnis unserer Gäste. Sie könnten und würden sie auch ohne unsere Hilfe machen. Wenn wir aber buchbare Angebote auflegen und ihre Touren unterstützen, erweisen wir ihnen einen Service, und das wirkt sich positiv auf unser Image als Gastgeber aus.»

Als Beispiel nennt Caderas die Radtour «Raetica Classica», die diesem Sommer aufgelegt wird. Sie führt an den Comersee, durch das Veltlin und mit der Berninabahn wieder zurück. «Sich vom Engadin frei über Pässe oder sogar Landegrenzen hinaus bewegen zu können, ist für viele unserer Gäste eine echte Überraschung und ein grosses Erlebnis.»

Und noch ein Punkt sei zu beachten: «Touren über die Destinationsgrenzen hinaus, funktionieren fast immer in beide Richtungen: Die Angebote bringen auch Ausflügler aus anderen Destinationen zu uns. Wenn wir sie hier begeistern, geben sie in unserer Destination Geld aus und vielleicht kommen sie in den nächsten Ferien gleich ganz zu uns.»



Auch die Kommunikationsarbeit endet nicht an den Destinationsgrenzen: «Für Kampagnen oder Angebotspakete von Partnern wie Graubünden Ferien oder Schweiz Tourismus sind die Natur, die Veranstaltungen und die Angebote des Engadins immer wieder attraktive Aufhänger», sagt Silvan Caderas. «Beide Organisationen sind international präsent und verschaffen dem Engadin Auftritte, die wir allein so nicht umsetzen könnten.»

## Dreimal über die Destinationsgrenzen hinaus



### Zu Fuss um die Berninagruppe

Die Bernina-Tour führt auf Wanderwegen in neun Tagesetappen rund um die Bernina-Gruppe. Die Tagesetappen sind zwischen 8 und 16 Kilometer lang und überwinden zwischen 60 und 1250 Höhenmeter. Sie führen von Poschiavo auf den Berninapass, zur Diavolezza, nach Pontresina, weiter nach Surlej, nach Maloja, über den Murettopass und die Landegrenze nach Chiavaggio, zum Lago Palù, dem Rifugio Zoia und wieder hinunter nach Poschiavo.

Beginnen und beenden kann man die Tour nach eigenen Wünschen. Die Etappen sind unterschiedlich anspruchsvoll und natürlich kann man auch nur einen Teil der insgesamt 112 Kilometer zurücklegen.



**Bernina Tour**  
Weitwanderweg



### Bernina Express auf zwei Rädern

Die beiden Seiten des Berninapasses haben sich international einen Namen als Perlen für Mountainbiker:innen gemacht. Mit ihren vielfältigen Trails, Restaurants, Unterkünften und der Berninabahn sind sie ein Eldorado für Biker:innen aus vielen Ländern. Ein Klassiker der Bernina-Touren ist der «Bernina-Express» von Samedan nach Poschiavo. Schon der Aufstieg auf den Pass verlangt einige Kondition. Diese ist auch für die Abfahrt in den Süden wichtig.

Entlang der Bernina-Bahnlinie zieht sich der anspruchsvolle Trail in vielen Dutzend Kurven vom Lago Bianco über die Alp Grüm, vorbei am Gletschergarten bei Cavaglia bis hinunter nach Poschiavo. Die technisch anspruchsvolle Abfahrt ist zwar nur 10 Kilometer lang, sie überwindet aber 1250 Höhenmeter und verlangt Ausdauer und Konzentration. Gut, gibt es für den Rückweg die Berninabahn mit ihren Bike-Wagen.



**Bernina Express**  
Mountainbikeroute



### Alpine Circle Rundreise

Der Alpine Circle führt Gäste durch alle Teile des Kantons Graubünden und bis ins Tessin. Er kann komplett oder nur in Teiletappen, individuell oder organisiert, mit dem Bus, der Bahn oder dem Auto zurückgelegt werden. Graubünden Ferien hat dazu eine Reihe von Angeboten zusammengestellt.

Die «Ruta Cumpleta» ist die grösste Runde. Sie führt vom Engadin über Davos und Ilanz nach Bellinzona und wieder zurück ins Engadin. Zwei kleinere Runden führen nur bis nach Davos und wieder zurück oder nach Davos, Chur und wieder zurück. Die Rundreisen finden ganz individuell statt; die Gäste entscheiden selbständig, wo sie Halt machen, essen oder übernachten wollen. Graubünden Ferien und Engadin Tourismus stellen Broschüren, Karten und Tipps bereit.



**Alpine Circle**  
Rundreise



# Einfach luxuriös

Die Pandemie befeuerte einige Trends, die den Tourismus verändert haben. Einer davon ist der Caravan- und Camping-Boom. Fast jede siebte Übernachtung findet im Engadin auf einem Campingplatz statt. Jeder der Plätze hat seine Eigenheiten.

Der plötzliche Boom in den drei Sommern der Pandemie brachte den Campingplätzen im Engadin nicht nur viele Gäste: Auch die Wahrnehmung des Campings in der Region wurde eine andere. Mit rund 230 000 Logiernächten pro Jahr tragen die Engadiner Campingplätze wesentlich zu den Übernachtungszahlen bei. Ein Grossteil der Gäste stammt aus der Schweiz.

Zwar ist der Campingboom in der Schweiz seit Corona etwas zurückgegangen, aber die Nachfrage im Engadin ist nach wie vor sehr gross; Im Sommer, wie im Winter. Die acht Campingplätze zwischen dem Nationalpark und Malojapass könnten unterschiedlicher kaum sein.

## Wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen

In Chapella, am Eingang des Nationalparks, beginnt unsere Camping-Reise durch das Oberengadin. Auf einer Waldlichtung am Inn treffen sich Naturliebhaber und Wassersportler. Als «naturbelassen und einfach», beschreibt Ladina Campell den **Camping Chapella**, den schon ihre Grosseltern führten. Kanufahren auf dem Inn ist hier ein grosses Thema, genau wie Wanderungen in die Val Trupchun gleich auf der anderen Flussseite. Hier tauchen Tier- und Pflanzenliebhaber in die Welt des Nationalparks ein. Der Camping Chapella bietet Stellplätze, Zeltplätze mit Stromanschluss oder Kerzenlicht, einen Kiosk, einen Spielplatz, ein Waschhaus, eine Bibliothek in der Grösse einer Telefonkabine und fast jeder Platz hat seine eigene Feuerstelle. Wer (fast) ohne Campingausrüstung anreisen möchte, kann auch die voll eingerichtete Jurte mieten; Sie bietet Platz für bis zu vier Personen.

Geöffnet von Mai bis Oktober.



**Camping Chapella**  
[campingchapella.ch](http://campingchapella.ch)

## Zentral gelegen

Als «klein, übersichtlich, familiär und mitten im Dorf» beschreibt Renato Garofani seinen **Camping Madulain**. Mitten im Dorf, auf einer Sonnenterrasse gelegen, bietet er nicht nur Zelt- und Stellplätze, sondern auch kleine Häuschen aus Holz und ausgebaute Weinfässer. Zwei Personen im Doppelbett oder zwei Einzelbetten finden hier Platz. Herd, Heizung, Balkon oder gedeckter Essplatz gehören dazu.

Auch im Winter treffen Camper und Campinggäste am Gemeinschaftsgrill oder im kleinen Bistro mit Wintergarten. Die Lage mitten im Dorf und die Nähe zum Bahnhof machen die Anreise und das Entdecken des Engadins mit dem Zug besonders leicht.

«Die Perle der Engadiner Freilufthotellerie» ist geöffnet von Mitte Dezember bis Mitte April und von Juni bis Mitte Oktober.



**Camping Madulain**  
[campingmadulain.ch](http://campingmadulain.ch)

## Mit eigenem Flugplatz

Im Lärchenwald am unteren Ende des Flugplatzes lassen sich nicht nur Freunde der Aviatik nieder. Direkt an der Langlauf-, Bike- und Wanderroute gelegen, ist der **Camping Gravatscha** ein idealer Ausgangspunkt für sportliche Feriengäste und Naturliebhaber:innen. Nur einen Steinwurf entfernt liegt der Gravatschasee, der im Sommer mit seinen Feuerstellen ein sehr beliebter Bade- und Picknickplatz ist. «Nach dem Campingboom während der Pandemie hat die Nachfrage zwar etwas nachgelassen, aber wir haben noch immer mehr Gäste als davor», sagt Gastgeber Patrick Schraemli.

Die Pandemie habe viele Neucamper gebracht. Neben Plätzen für Fahrzeuge und Zelte, bietet der Camping Gravatscha auch Bungalows und Safarizelte zur Miete an. 90 Prozent der Gäste stammen aus der Schweiz. Sie schätzen die Lage im Wald, die überschaubare Grösse und die unmittelbare Nachbarschaft zum Restaurant Piste 21.

Geöffnet von Mitte Dezember – ohne Pause – bis Anfang November.



**Camping Gravatscha**  
[camping-gravatscha.ch](http://camping-gravatscha.ch)

## Im Herzen des Oberengadins

«Zentral gelegen und beliebt bei Langläufer:innen, Biker:innen und Wander:innen», sei sein Platz, sagt Werner Dischl, der den **TCS-Camping Samedan in Punt Muragl** führt. Im Dreieck zwischen Samedan, Pontresina und Celerina bietet er neben Stell- und Zeltplätzen auch Wohnwagen zur Miete. Der sonnig gelegene Platz bietet im Winter einen geheizten Skiraum, ganzjährig einen Aufenthaltsraum und einen Minishop für den kleinen Tagesbedarf. Auf dem Platz sind Hunde willkommen. Die Standseilbahn Muottas Muragl (mit Bushaltestelle), der Engadin Golf Samedan und der Stazerwald liegen in unmittelbarer Nähe.

Im Winter geöffnet bis nach Ostern und im Sommer von Mitte Mai bis Ende Oktober.



**TCS-Camping Samedan**  
[tcs-camping.ch/samedan](http://tcs-camping.ch/samedan)

## Am Fuss der Berninagruppe

«Camping ist für viele Gäste eine Art Einstieg ins Engadin», sagt Peter Käch, der mit seiner Frau Kathrin den **Camping Morteratsch** führt. Auf seinen 450 Plätzen generiert der grösste Engadiner Campingplatz bis zu 100 000 Übernachtungen pro Jahr. «In der Hochsaison sind wir ein Dorf mit 1200 Leuten. Oft könnten wir noch mehr Gäste annehmen, aber wir wollen den Platz nicht überfüllen.» Auf dem weitläufigen Gelände verteilen sich naturbelassene Inseln, die die Gäste sehr geniessen. Neben der Natur wollen sie aber auch auf einen gewissen Komfort nicht verzichten: Der Selbstbedienungsladen, das Restaurant mit Terrasse und Bistro, die Sauna, der Kinderspielplatz, der Aufenthaltsraum mit Küche und die geheizten Trocknungs-, Schuh- und Skiräume gehören in Morteratsch dazu. Nach dem Boom der Pandemiejahre sei die Nachfrage nicht eingebrochen, sagt Käch. «Schon vor Corona sahen wir eine ständige Zunahme der Gästezahlen. Nun sind wir auf den bisherigen Wachstumspfad zurückgekehrt». Wenn der Platz trotz seiner Grösse ausgebucht ist, stehen Zusatzplätze bei der Talstation Diavolezza zur Verfügung.

Ganzjährig geöffnet.



**Camping Morteratsch**  
[camping-morteratsch.ch](http://camping-morteratsch.ch)

## Alles neu

Es hat sich viel verändert, seit das neue Team den **Camping St. Moritz** 2022 übernommen hat. Nach dem Empfangspavillon mit dem Kiosk und dem Restaurant Nuschpigna entsteht in diesem Sommer auch ein neues Sanitärgebäude mit Nasszellen. Toiletten und Duschen sind in Provisorien untergebracht. Die Preise sind deshalb reduziert. Die Atmosphäre sei familiär, der Platz naturnah, sagt Gastgeberin Bea Missiaen.



Camping St. Moritz

Neben Schweizern kommen auch viele Gäste aus Italien und Deutschland. Auf eine spezielle Köstlichkeit können sich in diesem Sommer nicht nur die Kinder freuen: Der Camping St. Moritz serviert ab diesem Sommer die Gelati der Gelateria Di Berna.

Offen von Ende Mai bis 20. Oktober.



**Camping St. Moritz**  
[camping-stmoritz.ch](http://camping-stmoritz.ch)

## Ova, Vent, Muntagnas

Ob zum Surfen, Kiten, Wandern, Biken oder Austoben auf dem Pumptrack: Der **Camping Silvaplana** ist ein idealer Ausgangspunkt für alle möglichen Aktivitäten im Engadin. «Wasser, Wind und Berge», machen ihren Platz aus, sagt Gastgeberin Clarita Wyss. Der weitläufige, modern eingerichtete Platz liegt direkt am See zwischen Windsurfcenter und dem Sportzentrum Mulets und bietet Campingshop, Aufenthaltsraum mit Cheminée und moderne Nasszellen. Die beiden Restaurants Papa Lou und Pizzeria Mulets sowie das Dorfzentrum sind nur ein paar Schritte entfernt. Wassersportler:innen machen einen grossen Teil der Gäste aus; Drei Viertel stammen aus der Schweiz, der Rest kommt aus ganz Europa. Auch in Silvaplana halte der Campingboom an, sagt Clarita Wyss: «Wir haben heute mehr Gäste als vor und während der Pandemie.»

Offen vom 8. Mai bis Ende Oktober.



**Camping Silvaplana**  
[campingsilvaplana.ch](http://campingsilvaplana.ch)

## Verträumt

Auf dem **Camping Curtinac** am Weg von Maloja nach Isola löst nichts und niemand Hektik aus. Der kleine Platz liegt verträumt in einer Waldlichtung am obersten Silsersee, die wenigen Stellplätze und die Zeltplätze unter den Bäumen sind so begehrt wie die Pizza und die Pasta im gemütlich kleinen Restaurant. Die meisten Gäste kommen aus der ganzen Schweiz inklusive der Romandie und aus Deutschland. «Sie wandern, laufen, fahren Velo oder Mountainbike oder kommen zum Fischen», sagt Max Pittin, der den Platz mit seiner Familie seit 40 Jahren führt. Der Boom der Corona-Jahre sei nur teilweise zurückgegangen, sagt Pittin: «Manchmal kommen mehr Gäste, als wir unterbringen können.»

Offen von Juni bis September.



**Camping Curtinac**  
[camping-maloja.ch](http://camping-maloja.ch)





## Der Weg nach Paris führt durch das Engadin

Wenn in Paris vom 26. Juli bis 11. August die Olympischen Sommerspiele ausgetragen werden, wird das Engadin gut vertreten sein. Athletinnen und Athleten zahlreicher Disziplinen und Länder bauen im Engadin ihre Form auf und nutzen dabei das Höhenklima und die gute Infrastruktur.

«Leichtathletik, Triathlon, Rad und Segeln sind nur einige der Sportarten, aus denen Athlet:innen im Engadin trainieren», sagt Severin Beier, der die Anlaufstelle und Akkreditierung für die Athlet:innen und Verbände bei St. Moritz Tourismus führt. «Ein Drittel kommt aus der Schweiz, aber allein aus den USA kommen in diesem Jahr mehr als sechzig Topathleten. Sie bereiten sich in unserer Region auf die Spiele von Paris vor.»

Die Leichtathletik-Anlage auf der Polowiese ist nur eine von vielen Anlagen, die Topathlet:innen ins Engadin bringen. «Neben dem Bahntraining laufen die Teams und Einzelsportler:innen auch viel in den Wäldern, auf Höhenanlagen wie dem Lej Alv ob Marguns oder auf diversen Trails im gesamten Tal. Am Flughafen und am Champfèrersee bei Silvaplana werden Intervall-Trainingsstrecken markiert, die von sehr vielen Athlet:innen genutzt werden.»

Auch auf den Engadiner Strassen werden in den kommenden Wochen wieder viele Athlet:innen anzutreffen sein. «Je nach Trainingsplan fährt man auf den eher flachen Strecken zwischen St. Moritz-Bad und Maloja, auf kürzeren Runden mit Aufstiegen oder auf einem unserer Pässe», sagt die einheimische Triathlontrainerin Semira Bontognali. Auch Triathlet:innen bereiten sich im Engadin auf die Olympischen Spiele vor. Am frühen Morgen trifft man sie oft im Sportzentrum OVAVERVA. «Bevor die normalen Gäste kommen, haben wir die Halle für uns. Dann trainieren hier Triathleten und Schwimmer aus vielen Ländern.»

Dass das Schwimmtraining in der freien Natur stattfindet, sei eher die Ausnahme, sagt Bontognali. «Auch die Spitzenathlet:innen geniessen natürlich die schöne Natur, laufen gern in den Wäldern und ab und zu schwimmen sie sicher auch gern in einem Bergsee. Aber für das Training brauchen sie die konstanten Bedingungen in einer Halle.»

### Schlafen auf Muottas Muragl

Höhentraining im Engadin hat eine mehr als fünfzigjährige Tradition. In Höhenlagen enthält die Luft weniger Sauerstoff. Der Körper beginnt hier, mehr rote Blutkörperchen zu produzieren, damit er trotz der dünnen Luft genügend Sauerstoff aufnehmen und in die Muskeln bringen kann. «Wenn das Blut mehr Sauerstoff enthält, muss das Herz weniger arbeiten, um genügend davon in die Muskeln zu transportieren», sagt Prof. Dagmar Keller, Kardiologin und Leiterin der Sportmedizin der Klinik Gut. Wenn Sportler:innen dann von der Höhe zurück in eine tiefere Lage wechselt, wo die Luft wieder mehr Sauerstoff enthält, wirkt sich das Höhentraining positiv aus.

«Die vielen roten Blutkörperchen transportieren dann sehr viel Sauerstoff in die Muskeln. Der Sportler kann eine hohe Leistung erbringen, ohne dass das Herz andauernd

zu viel leisten muss und er ermüdet.» Vor allem Ausdauerathlet:innen profitieren deshalb vom Höhentraining, denn ihre Wettkämpfe dauern lange an. «Wenn sie mehr Sauerstoff aufnehmen können, ermüden sie weniger rasch», sagt die Sportmedizinerin. «Höhentraining wirkt aber nicht nur bei der Elite; auch Nachwuchs- oder Breitensportler:innen profitieren davon.»

Einer, der das Höhentraining im Engadin für sich perfektionierte, war der Marathonläufer Viktor Röthlin. Ab 2003 bereitete er sich auf seine Wettkämpfe jeweils auf Muottas Muragl vor. Auf 2456 Metern bezog er sein Hotelzimmer und trainierte im Tal. Manchmal fuhr er dafür sogar bis ins Veltlin, das 2000 Meter tiefer liegt. «Hier konnte ich mich auch auf die Hitze der Wettkampforte einstellen», erzählt Röthlin, der 2007 WM-Bronze gewann und 2010 Europameister im Marathon wurde. Heute betreut er viele Breitensportler:innen, aber auch Weltklasseathleten.

### Fünf Mal essen pro Tag

Den mehrfachen OL-Weltmeister Matthias Kyburz bringt er diesen Sommer ins Engadin. Er wird für die Schweiz den Olympia-Marathon in Paris laufen. «Hier zu trainieren hat viele Vorteile. Neben den Effekten des Höhentrainings und dem angenehmen Sommerklima ist die Landschaft im Engadin einfach enorm inspirierend», schwärmt Röthlin. «Als Profiathlet trainiert man sehr viele Stunden. Monotonie kann dann zum Problem werden. Das Engadin ist Abwechslung pur und steigert dadurch die Motivation.»

Übrigens trainieren nicht nur Sommersportler:innen im Engadin. Das Pontresiner Hotel Palü bereitet sich schon wieder auf die besten Langläuferinnen und Langläufer aus Norwegen und Finnland vor. «Sie trainieren hier im Sommer vor allem auf Rollskis und Bikes», erzählt Hotelier Gerold Forter. Spitzensportler:innen seien anspruchsvolle, aber dankbare Gäste, sagt er: «Sie essen fünfmal pro Tag und haben jede Menge Material dabei. Aber sie tun unserem Betrieb gut und mit etwas Flexibilität kommen wir ihren Wünschen immer gern entgegen.»



### Engadin Magazin «Luft»

Mit der Engadiner Luft befasst sich das Engadin Magazin dieses Sommers. In den Artikeln und vielen Bildern geht es um die Düfte (von Engadiner Blumen, Arven, Pferden, Gebäck und Kaffee), die Engadiner Vogelwelt, den Malojawind (der Segler:innen, Surfer:innen und Kiter:innen über die Seen gleiten lässt), bunte Gleitschirme, das Höhentraining in dünner Luft und die Malojaschlange, die uns nie lange den Tag verdirbt.

Das Engadin Magazin kann an den Touristinformationen in allen Orten und bei Engadin Tourismus in St. Moritz gratis bezogen werden. Eine elektronische Ausgabe gibt es auf der Website: [engadin.ch/de/magazin](http://engadin.ch/de/magazin)



**Mehr zum Thema Luft**  
Engadin Magazin Sommer 2024



**Mehr zum Thema Höhentraining**  
Engadin Magazin Sommer 2024



# Touren für jeden Geschmack

Das Engadin gehört zu den schönsten und vielfältigsten Wandergebieten der Schweiz. Wandern liegt bei allen Altersgruppen und beiden Geschlechtern im Trend: Seit dem Jahrtausendwechsel hat das Interesse an der langsamen Fortbewegung in der Natur stark zugenommen. Für den Engadiner Tourismus ist das Wandern ein strategisches Geschäftsfeld – im Sommer wie im Winter.

Fast 57 Prozent der Schweizer:innen wandern laut einer Studie des Bundesamts für Sport regelmässig. Viele von ihnen kommen dazu in den Alpenraum und in unsere Region. Im Engadin können sie aus 580 Kilometern Wanderwegen verschiedenster Schwierigkeits- und Ausbaustufen auswählen. «Vom leichten Spaziergang im Talboden bis zum anspruchsvollen Bergwanderweg in grosser Höhe bietet das Engadin alles», sagt der einheimische Wanderleiter David Huber. «Die Vielfalt unseres Wegnetzes ist enorm und auch die leichten Wanderungen sind bei uns attraktiv.»

Die Website [engadin.ch](http://engadin.ch) listet 14 Wanderleiter:innen auf, die für unterschiedliche Touren gebucht werden können. David Hubers Gäste kommen aus allen Altersklassen und Herkunftsländern. «Oft wandern sie mit mir, weil sie sich allein in den Bergen nicht so sicher fühlen und deshalb einen Begleiter möchten.» Auch Hotels buchen regelmässig Wanderleiter:innen, mit denen ihre Gäste das Engadin und seine Seitentäler erkunden können.

Um die Spazier- und Wanderwege kümmern sich die jeweiligen Gemeinden. Sie besorgen den Unterhalt der Wege oder das Leeren der Abfalleimer. An vielen Orten gibt es Rastplätze, zum Teil mit Feuerstellen und Brennholz, Bänken und teilweise auch Tischen. Anders als in einigen anderen Gebieten, dürfen Radfahrer in Graubünden die Wanderwege mitbenützen. Jeder Weg, auf dem nicht ein Fahrverbot gilt, ist also auch ein Bike-Trail. Die Kampagne «Fairtrail» sensibilisiert seit 2020 im ganzen Kanton für die gemeinsame Nutzung der Wege zu Fuss und auf dem Bike. Ziel ist ein respektvoller Umgang miteinander.

Die gemeinsame Benutzung der Wege funktioniert unterschiedlich gut, sagt David Huber: «Wo es nur wenige Biker hat, weil ein Weg zu technisch, zu steil oder für Biker nicht attraktiv ist, gibt es kaum Probleme.» Je näher man aber an die Ortschaften komme, desto mehr Verkehr sei auf den Wegen und es könne dann auch zu Konfrontationen kommen. «Es gibt Leute, die die anderen respektieren und andere, die den Respekt leider nicht haben», sagt Huber. «Diese beiden Sorten gibt es aber auf beiden Seiten. Bei den Bikern, wie auch bei den Fussgängern.»

## Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade

Neben den Sommerwanderungen werden auch immer mehr Winterwanderungen unternommen. Auf der Seite [engadin.ch](http://engadin.ch) sind 40 Winterwanderwege mit mehr als 150 Kilometern Länge aufgelistet. «Diese Wege sind klar markiert, werden meist täglich präpariert und sind bei individuellen Wanderern sehr beliebt», sagt Wanderleiter Huber. Er selbst unternimmt im Winter mit Gästen vor allem Schneeschuhwanderungen. «Die Natur des Engadins lädt zu vielfältigen Touren in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ein. Wir Wanderleiter:innen schlagen den Gästen die Touren vor, organisieren sie und sorgen für eine sichere Wanderung, die Rücksicht auf die Pflanzen- und Tierwelt nimmt.»

Auf den beginnenden Sommer freut sich Huber schon jetzt. Zu seinen Lieblingsrouten mit Gästen gehören die Fuorcla Grevasalvas vom Julierpass her oder auch der Piz Grevasalvas. «Eine etwas längere Tour, die deshalb nie überlaufen ist.» Auch bekannte Klassiker wie der Läggh da Cavloc bei Maloja, der romantische Läggh da Bitabergh oder der 2631 Meter hohe Aussichtsberg Munt Müsella von La Punt aus, sind Touren, die Huber mit seinen Gästen gerne macht. «Die Auswahl der Tour hängt von den Wünschen und der Fitness der Gäste ab. Am Ende entscheiden wir anhand der Wetterbedingungen, ob wir eine geplante Tour machen können. Zum Glück findet sich im Engadin für fast jedes Wetter eine schöne Alternative.»

## Neuer Glanz: Chamanna Coaz

Nach einer Totalrenovation zeigt sich die Coaz-Hütte in der Val Roseg in neuem Glanz. Seit Generationen ist sie ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderungen und der Ausgangspunkt für Touren in der Berninaregion. Viele Gäste kommen von der Mittelstation Corvatsch über die Fuorcla Surlej. Nach dem Bergsturz vom April ist es ratsam, sich vor dem Aufbruch über den Zustand der Routen vom Rosegental her zu informieren.



Chamanna Coaz  
[coaz.ch](http://coaz.ch)

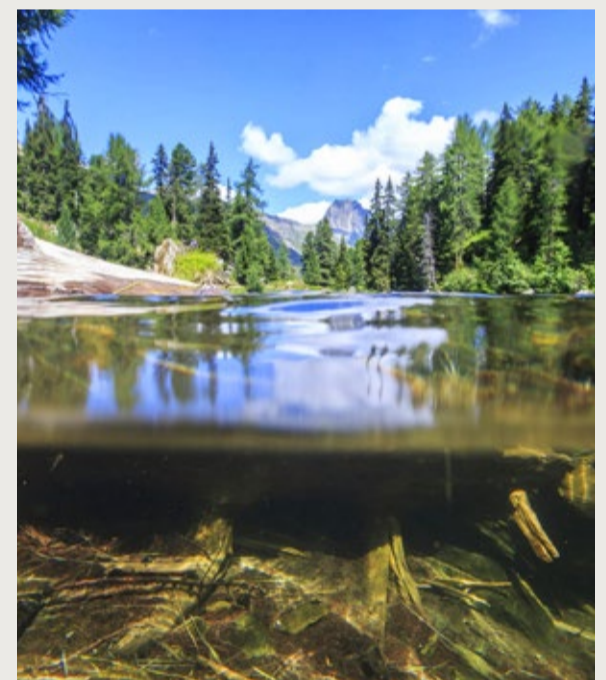


## Spaziergang für die Familie: Läggh da Cavloc

Die kurze Wanderung von Maloja an den Läggh da Cavloc ist voller Überraschungen und schöner Aussichten. Nach eineinhalb Stunden ist der idyllische See erreicht. Durstige und Hungrige schätzen das Restaurant am Seeufer mit seiner schönen Terrasse. Alternativ kann der Hin- oder Rückweg auch über den kleinen Läggh da Bitabergh gewählt werden. Er liegt mitten im Wald und der Weg ist teilweise schmal und steil.



Läggh Cavloc  
[engadin.ch](http://engadin.ch)

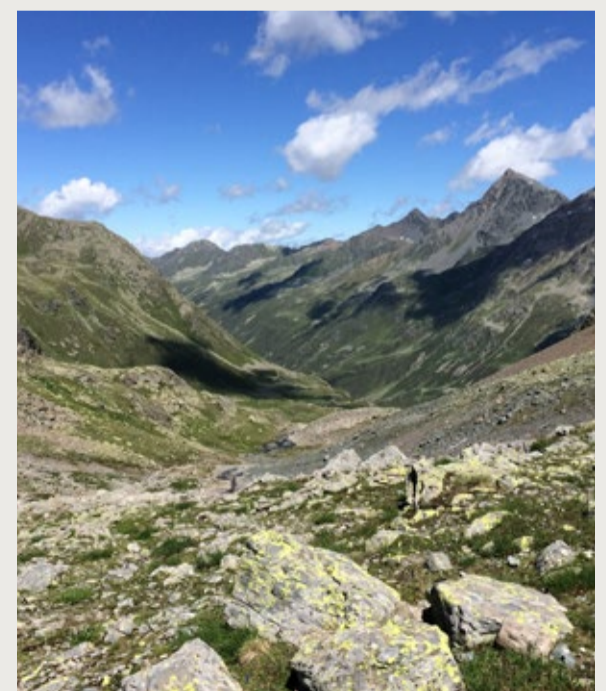


## In die Ferne: über den Scalettapass

Die Distanz von gut 30 Kilometern zwischen Chappella und Davos ist zwar für viele eher eine Bikestrecke, aber auch zu Fuss ist die Tour ein echter Genuss. Von der Engadiner Seite führt sie durch die Lärchenwälder der Val Susauna auf den gut 2600 Meter hohen Scalettapass mit seiner einzigartigen Aussicht in zwei Täler. Durch das sanft abfallende Dischmatal gelangt man dann nach Davos. Sollte die ganze Strecke zu viel werden, fährt ab dem Gasthaus Dürrboden ein Bus.



Alpinroute Scalettapass  
[maps.engadin.ch](http://maps.engadin.ch)



Wanderleiter:innen  
[engadin.ch](http://engadin.ch)

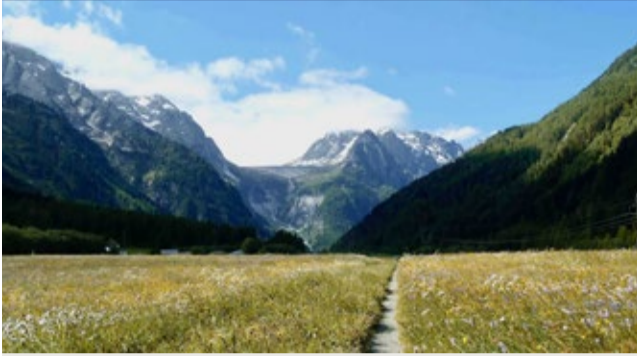


Wanderwege  
[engadin.ch](http://engadin.ch)



# Das Engadin erleben

## Maloja/Bregaglia



### Spaziergang durch das Bergell

Einheimische, Zweitheimische und Gäste spazieren in monatlichen Etappen von etwa zwei Stunden zusammen von Maloja nach Castasegna und wieder zurück. Das Tempo ist Nebenache – die gemeinsamen Gespräche und das Entdecken der Bergeller Vielfalt stehen im Zentrum des Spaziergangs. Zwei lokale «Guides» begleiten jede der Etappen und wissen viel über das Tal, die Menschen und Eigenheiten zu erzählen.

Am ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, die Spaziergänge finden bei jedem Wetter statt und eine Anmeldung ist nicht nötig. Mehr Informationen unter [info@bregaglia.ch](mailto:info@bregaglia.ch)



**Bregaglia**  
[bregaglia.ch](http://bregaglia.ch)

## Sils



### Klingende Drachen im Malojawind

Im Rahmen des Forschungsprojekts «Triple Instruments» lassen Studierende der Zürcher Hochschule der Künste Flugdrachen an Klavier- oder Darmsaiten im Malojawind steigen. Die Saiten und der Wind erzeugen eine einzigartige Klangwelt. Am 21. September werden die Klänge aus Sils über einen Radiosender gemeinsam mit den Klängen aus ähnlichen Projekten in Singapur, Puerto Rico, Kamerun und Japan aufgeführt.

Von Juli bis Dezember am ersten Mittwoch des Monats auf der Wiese «La Chazza» zwischen Sils Maria und der Halbinsel Chastè.



**Drachen und Klangdrachen**  
[sils.ch](http://sils.ch)

## Silvaplana



### Kino und Konzerte auf dem Dorfplatz

Jeden Freitagabend im Sommer wird der Dorfplatz Silvaplana zum Konzerthaus, Theater oder Freiluftkino. Bands, Solokünstler, Theatertruppen oder bekannte Filme unterhalten Einheimische und Gäste – das beliebte Gartenrestaurant bewirbt sie. Musikalisch stehen melodiose Rock- und Popmusik auf dem Programm, die Origen-Commedia-Truppe spielt humorvoll, mehrsprachig und temporeich und auf der Leinwand sind bekannte Filme programmiert.

Immer freitags zwischen 28. Juni und 23. August – die Zeiten variieren. Bei nassem Wetter finden die Abende im nahen Schulhaus statt.



**Events**  
[silvaplana.ch/events](http://silvaplana.ch/events)

## St. Moritz



### St. Moritz Running Festival

Das zweite Augustwochenende gehört in St. Moritz den Runnern und das St. Moritz Running Festival bietet Laufspass für jeden Geschmack und jedes Alter: Vom «Kids Race» für die Kleinsten (250m bis 4,3 km) und dem «Run for Fun» mit Special Olympics (1,5 km), über «Run Pontresina» (12,2 km) bis zum Engadiner Sommerlauf (25,5 km) und dem «Free Fall Vertical» (6,6 km Berglauf mit 1069 m Höhendifferenz). Das Festivalort bei der Reithalle bietet Musik, zahlreiche Infostände und jede Menge Köstlichkeiten.

Freitag, 9. bis Sonntag, 11. August  
Reithalle St. Moritz



**Running Festival**  
[stmoritzrunningfestival.ch](http://stmoritzrunningfestival.ch)

## Celerina



### Neuer Alpthemenweg für Kinder und Familien

Auf einer Wanderung von Marguns hinter nach Celerina können Kinder (und deren Erwachsene) eine Reihe von Aufgaben lösen. Dabei lernen sie viel über die Alpwirtschaft und die Tiere in den Bergen. Zur Wanderung gibt es bei der Tourist Information Celerina gratis ein Büchlein, in dem die gelösten Aufgaben abgestempelt werden können. Wer alle Aufgaben löst, bekommt eine Überraschung!

Die Wanderung ist 7 Kilometer lang, sie kann auch mit geländegängigen Kinderwagen begangen werden. Im Alp Laret Beizli gibt es zu Essen und zu Trinken.



**Alp Laret**  
[maps.engadin.ch](http://maps.engadin.ch)

## Pontresina



### Familien-Themenwege im Gletscherparadies Bernina Glaciers

Vier Familienthemenwege und unzählige Gletschererlebnisse zwischen Pontresina und der Valposchiavo laden ein zur Spurensuche rund um Gletscher, Wasserkraft und Tiere. Dank «Augmented Reality» entstehen ganz spezielle Fotos oder Videos mit den vier Gletscherfreunden Fix, Grummo, Pluschin und Sabi. Kinder, die aktiv mitmachen, können attraktive Überraschungen gewinnen.

Bei Pontresina Tourismus im Zentrum Rondo und an allen bedienten Bahnhöfen gibt es Faltkarten von Bernina Glaciers mit allen Tipps und Attraktionen.



**Gletscherfreunde**  
[pontresina.ch](http://pontresina.ch)



**Samedan**

**Discgolf Parcours und Schweizermeisterschaften**

Discgolf ist ein Spiel, bei dem Frisbees über eine Distanz in Körbe geworfen werden. Auf Muntarütsch beim Vita-Parcours oberhalb Samedan wurde im Wald ein traumhaft gelegener Parcours mit 12 Körben angelegt. Das Spiel eignet sich für Anfänger:innen genauso wie für Fortgeschrittene und für Kinder genauso wie für Senior:innen. Frisbees können bei der Tourist Information gemietet oder selbst mitgebracht werden. Vom 16. bis 18. August spielen die 180 besten Spieler:innen in Samedan um die Schweizer Meisterschaft.

Täglich – Die Benutzung des Parcours ist gratis.



**Discgolf**  
[engadin.ch/aktivitaeten](http://engadin.ch/aktivitaeten)

**Bever**

**Hausgemachtes in der höchsten SAC-Hütte von Graubünden**

Die Chamanna Jenatsch in der hintersten Val Bever ist mit 2651 Metern die höchstgelegene SAC-Hütte im schönsten Kanton der Schweiz. Hier kann man nach einer herzhaften Wanderung übernachten oder auch nur seinen Hunger und seinen Durst stillen. In der Küche werden nur Rohprodukte verarbeitet und selbst zu schmackhaften Speisen verarbeitet. Mit der Initiative «Fait a Maison» fördern Restaurants in der ganzen Schweiz das Handwerk des Kochens, die Regionalität und die Saisonalität auf ihren Speisekarten.



**Sommer in Bever**  
[engadin.ch/bever](http://engadin.ch/bever)

**La Punt**

**Die Könige der Lüfte beobachten**

In der wildromantischen Val Chamuera leben mit dem Bartgeier und dem Steinadler die beiden imposantesten Vögel des Alpenraums. Von La Punt erreicht man das Naturparadies zu Fuss oder mit dem Zweirad. Diese Tour bietet die perfekte Gelegenheit, die beiden Könige der Lüfte in ihren natürlichen Lebensraum zu sehen. Auf der Alp Serlas wartet ein Kiosk mit Esswaren und Getränken auf die hungrigen und durstigen Entdecker:innen der Natur.

Ab La Punt ist die Wanderung zur Alp Serlas knapp 7 Kilometer lang. Unterwegs gibt es auch Rastplätze und Grillstellen.



**Val Chamuera bis Alp Serlas**  
[maps.engadin.ch](http://maps.engadin.ch)

**Madulain**

**Genuss und Freude an der Natur**

In der Engadiner Natur gedeihen zahlreiche, wildlebende und essbare Pflanzen. Für die einheimische Küche sind Wildkräuter wahre Schätze an Geschmäckern und Gerüchen. Das Wildkräuterfestival in Madulain bietet ein Wochenende für Genuss und Freude an der Natur. Ein Wildkräutermarkt, interessante Führungen mit Kräuterexpert:innen, Workshops, ein erfrischender Aperitif, ein herrliches Wildkräutergericht und Livemusik erwarten Sie.

Samstag/Sonntag 6./7. Juli – ab CHF 35.  
Vorverkauf empfohlen – vor Ort sind Plätze nur beschränkt verfügbar.



**Wildkräutertage**  
[booking.engadin.ch](http://booking.engadin.ch)

**Zuoz**

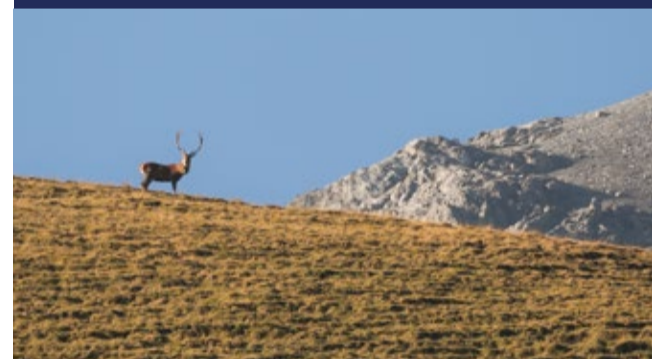
**Ein Lauf zum Feierabend**

Von der Resgia Zuoz führen eine Reihe von Laufstrecken in den Wald und hinauf zur Val Cheps und Val Granda. Eine attraktive Runde von knapp 10 Kilometern geht zuerst Richtung La Punt ab in den God Laviners. Stetig steigend führt der Weg nach etwa eineinhalb Kilometern dann zur Ova d'Arpiglia, die er auf 2079 m.ü.M. unterhalb der Alp überquert. In Richtung S-chanf geht es dann sanft absteigend wieder zurück ins Tal und nach Zuoz Resgia.

Die Strecke ist 9,6 Kilometer lang und überwindet 433 Höhenmeter.



**Feierabend Run La Plaiv**  
[maps.engadin.ch](http://maps.engadin.ch)

**S-chanf**

**Exkursion zu Wildtieren und Pflanzen in der Val Trupchun**

Die Val Trupchun ist ein Paradies der Wildtiere und Pflanzen. Beobachtungen von Rothirschen, Steinböcken, Gämsen, Murmeltieren und sogar Bartgeiern oder Steinadlern sind hier gut möglich. Auch die Pflanzenwelt ist sehr artenreich und an vielen Orten finden sich Gesteinsformationen, die die Entstehung der Alpen sichtbar machen. Eine Tagesexkursion vermittelt die Freude an der Natur in den Alpen.

Vom 20. Juni bis 17. Oktober  
jeweils donnerstags von 9 bis 16 Uhr.  
Anmeldung erforderlich.



**Wildarena der Alpen**  
[engadin.ch/events](http://engadin.ch/events)



# Auf einen Kaffee mit Henning Ax

## Was machst Du bei Engadin Tourismus?

Ich bin verantwortlich für alle unsere Webseiten, erstelle Landingpages, achte auf die Nutzerfreundlichkeit, den Datenschutz und treibe die Weiterentwicklung voran. Bei den Projekten rund ums Internet bin ich die Schnittstelle zwischen den Touristiker:innen und den Entwickler:innen in den externen Agenturen.

## Was braucht es für diesen Job?

Eine technische Affinität ist wichtig und man muss verschiedene Sprachen sprechen. Neben Deutsch oder Englisch ist das einerseits auch der spezifische Sprachgebrauch im Tourismus und andererseits in der Welt der Computer und des Internets. Und natürlich sollte man das Engadin und seinen Tourismus gut kennen.

## Wie lange bist Du schon dabei?

Zehn Jahre.

## Wie würden Deine Kolleg:innen bei Engadin Tourismus Dich beschreiben?

Ich hoffe, sie sehen mich als verlässlichen und kompetenten Kollegen.

*«Eine Picknickdecke,  
eine Feuerstelle und  
ein kaltes Getränk.»*

## Dein Traumjob?

Ich habe meinen Traumjob! Er ist unglaublich vielfältig; Ich weiss an keinem Morgen, was mich am Tag erwarten wird.

## Warum arbeitest Du bei Engadin Tourismus?

Ich war schon einige Jahre im Engadin und habe in einem Hotel gearbeitet. Dann reizte mich eine Aufgabe bei der damaligen Destination und ich bekam die Chance, bei Engadin Tourismus anzufangen. Daraus wurde mein Traumjob.

## Was zeichnet das Engadin für Dich als Lebens- und Arbeitsort aus?

Hier kann man sehr exklusive und aussergewöhnliche Dinge sehen und ein paar Minuten später ist man in der Ruhe und Abgeschiedenheit der Natur. Für mich ist das eine ganz spezielle Kombination.

## Dein Lieblingssport?

Neben meinem Job dreht sich bei mir alles um die Zweiräder, vor allem um das Mountainbiken. Ich fahre Enduro, mache Touren auf dem E-Bike oder Downhill in einem Park in der Nähe. Selbst im Winter fahre ich gern Rad; Zum Beispiel in der Valposchiavo oder sonst wo, wo es grad keinen Schnee hat.

## Hast Du einen Lieblings-Event?

Ich bin nicht so der grosse Eventbesucher. Ich bin aber neugierig und besuche hin und wieder mal einen Event. Einen Lieblingsevent habe ich jedoch nicht.

## Deine Hobbies?

(lacht) Biken, biken, biken!

## Ein Freizeittipp von Dir?

Eine Picknickdecke, eine der vielen Feuerstellen und ein kaltes Getränk.

## Welches ist die grösste Stärke unserer Region?

Das ist ihre Vielfalt. Hier gibt's für jeden etwas. Egal wie alt man ist und welches Budget man hat.

## Und die grösste Schwäche?

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann wären es noch mehr gebaute Biketrails. Und sehr schön wäre eine aktivere Bike-Community unter den Einheimischen.

## Dein liebstes Ferienziel?

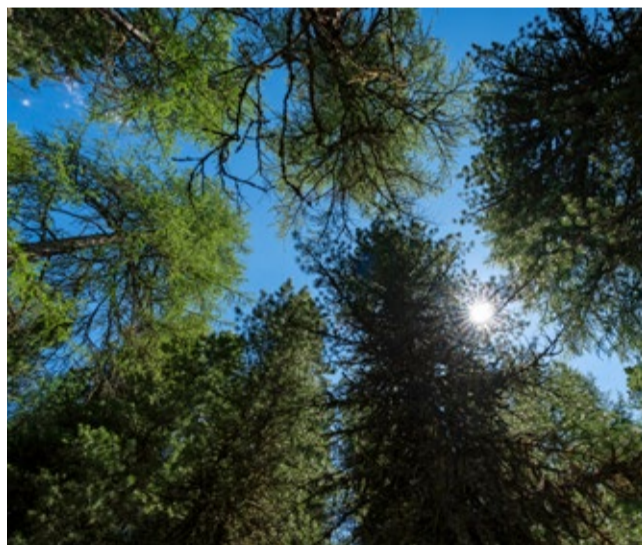
Das liegt in Kanada. Es heisst Squamish und ist nördlich von Vancouver in British Columbia. Ein Bike-Paradies, das nicht überlaufen ist.



**Henning Ax**  
Senior Projektmanager Web

Henning Ax (38) ist im Grossraum Köln aufgewachsen und lebt seit bald 20 Jahren im Engadin. Der Senior Project Manager Web von Engadin Tourismus war ursprünglich Radio- und Fernsichtelektroniker und Informationselektroniker. Zusammen mit seiner Partnerin und einer Katze im Pensionsalter wohnt er in St. Moritz.

## Aus dem Experience Shop



### Den Wald kennenlernen

Wussten Sie, dass es im Engadin mehr als drei Dutzend Baumarten gibt? Bei einer botanischen Führung auf dem Waldlehrpfad La Punt können sie 34 davon kennenlernen. Förster Ralf Fluor führt sie in die vielfältige Pflanzenwelt des Oberengadins ein, erklärt die verschiedenen Waldgesellschaften und wie das Zusammenleben in der Flora und Fauna funktioniert.

Die Führungen sind kostenlos – Voranmeldung ist aber nötig.



**Botanische Führungen**  
[booking.engadin.ch](http://booking.engadin.ch)



### Whisky Destillerie auf dem Corvatsch

Besuchen Sie die höchstgelegene Whisky Destillerie der Welt und lernen Sie, wie auf 3303 Metern über dem Meer aus besten Zutaten ein exzellenter Whisky entsteht. Degustieren Sie vier verschiedene Brände und geniessen Sie dann ein Dreigangmenü im Gipfelrestaurant 3303 mit der atemberaubenden Aussicht auf die Berninagruppe und die Oberengadiner Seenplatte.

Vom 22. Juni bis 18. Oktober – jeweils mittwochs, freitags und samstags. Ab CHF 44.–



**Führung & Degustation**  
[booking.engadin.ch](http://booking.engadin.ch)



### Fliegen über den Silvaplanersee

Hydrofoils haben das Segeln revolutioniert: Foil-Segelboote gleiten nicht im Wasser, sondern auf Flügeln darüber. Schon bei leichtem Wind heben sich die Boote aus dem Wasser und fliegen dann fast ohne Widerstand über den See. In einem eins-zu-eins Kurs lernen Sie die Grundsätze des Segelns und der Hydrofoils und geniessen den schwerelosen Flug über den Silvaplanersee. Erfahrene Lehrer sorgen dabei für Vergnügen und Ihre Sicherheit.

Ende Mai bis Mitte Oktober – nach Vereinbarung. Ab CHF 260.–



**Kurs Foilsegeln**  
[booking.engadin.ch](http://booking.engadin.ch)